

Dieser Abschied tut weh

Wie Fliegermagazin - Verena



Thomas Borchert, Chefredakteur

so richtig fassen können wir in der Redaktion es immer noch nicht: Die Ära Tannkosh ist zu Ende! Die Geschwister Verena und Matthias Dolderer haben sich entschieden, das einzigartige Fliegertreffen auf dem familieneigenen Flugplatz in Tannheim im Allgäu nicht mehr zu veranstalten.

Die Gründe, die Verena im Interview auf Seite 8 nennt, sind wohlüberlegt und absolut nachvollziehbar. Es geht – auch vor dem Hintergrund des zum Glück glimpflich abgelaufenen Unfalls im vergangenen Jahr – vor allem um die Risiken auf dem immer

größer werdenden Fly-in. Was, wenn einmal etwas richtig Schlimmes passiert – das ist die zentrale Sorge.

Dennoch sind wir traurig. Wir werden dieses Familientreffen der Fliegerszene vermissen – es gibt schlicht nichts Vergleichbares. Auch der Allgäuer Luftfahrt wird Tannkosh fehlen: Es war die perfekte Werbung. Hier war der Spaß und die Freude an der Fliegerei in jedem Detail spürbar. Die besondere Mischung aus Party, Fly-in und Messe auf einem kleinen Wiesenflugplatz war auf diese Weise wohl nur von den Dolderers hinzukriegen. So bleibt uns nur, Verena, Matthias und den vielen freiwilligen Tannkosh-Helfern ganz herzlich zu danken für all die Jahre, in denen wir bei und mit ihnen unsere Leidenschaft feiern durften. Wir wissen, wie viel Energie und Zeit Ihr in »unser« Tannkosh gesteckt habt. Tausend Dank dafür! Der Mythos Tannkosh wird unvergessen bleiben.

Herzlichst

Ihr Thomas Borchert



Vorbei! Tannkosh-Helfer erfrischen sich 2011 am Fliegermagazin-Stand

FOTOS: CHRISTINA SCHEUNEMANN, ANDREAS HALLER

Was sagen Sie zu diesem Thema? Schreiben Sie mir bitte an thomas.borchert@fliegermagazin.de oder per Brief.

Goodbye Tannkosh!

Ganz dicht dran: 2013 nahm *fliegermagazin*-Fotografin Christina Scheunemann dieses Foto auf. Es zeigt eine der Besonderheiten, die das Fliegertreffen in Tannheim so einzigartig machten. Direkt an der Graspiste parken faszinierende Oldtimer wie die P-38 der Flying Bulls. Drumherum stehen die Zuschauer, und gleich auf der anderen Seite zelten Besucher neben ihren Flugzeugen. Schwere Herzens haben sich die Veranstalter Verena und Matthias Dolderer entschieden, das Fly-in nicht mehr auszurichten. Die Gründe erläutert Verena Dolderer im Interview auf Seite 8.

FOTO: CHRISTINA SCHEUNEMANN



TANNKOSH

»Der Mythos soll ungetrübt bleiben«

Die Tannkosh-Veranstalter Verena und Matthias Dolderer werden das größte europäische Fly-in nicht mehr ausrichten, bereits für 2015 ist das Fliegetreffen abgesagt. Verena erklärt im Interview die Gründe

fliegermagazin: Verena, mit Eurer Entscheidung endet eine Ära. Warum muss das sein?

Verena Dolderer: Wir sind an die Grenzen von Tannkosh gekommen: Bei mehr als 1500 Flugzeugen und über 15 000 Besuchern ist uns das Risiko einfach zu groß geworden, dass etwas Schlimmes passieren könnte.

Im letzten Jahr gab es einen Verletzten, als eine Uder Flamingo im Startlauf ausbrach. War das der Wendepunkt?

Eigentlich hatten wir uns nach diesem Vorfall vorgenommen, ein Jahr auszusetzen und dann weiterzumachen. Wir haben auch viel positiven Zuspruch erhalten. Aber natürlich hat uns das Ereignis beeinflusst.

Drohten die Behörden mit harten Auflagen wegen des Unfalls?

Mit den Behörden hat unsere Entscheidung nichts zu tun. Die Zusammenarbeit mit dem Regierungspräsidium Tübingen, der DFS, dem BAF und der Tower Company war ausgezeichnet, wofür wir sehr dankbar sind. Warum also jetzt?

Wir befinden uns, unserem Gefühl nach, seit Jahren auf dem Höhepunkt von Tannkosh, und haben es geschafft die Begeisterung aufrechtzuerhalten, dank aller Beteiligten. Aber irgendwann haben wir begriffen: Wenn wir jetzt aufhören, dann können wir uns ein Leben lang mit Stolz und Freude an mehr als 20 Jahre Tannkosh erinnern – an unvergessliche, bewegende Momente, an viele geniale Erfahrungen, und an die vielen Freunde, die uns seit Jahren die Treue halten. Wenn aber nur ein Mal etwas Schlimmes passiert, dann ist das alles weg. Das überschattet alles. Du kennst den englischen Ausdruck: Don't push your luck! Die Legende, der Mythos Tannkosh war unsere Lebensaufgabe als Team, und das soll ungetrübt in Erinnerung bleiben.

Die Vorstellung eines schlimmen Unfalls raubt Dir, glaube ich, den Schlaf. Absolut. Und es hat viel damit zu tun, dass wir trotz aller Sicherheitsmaßnahmen und aller Vorsicht am Ende doch nicht vor Unfällen gefeit sind. Unsere Piloten haben sich

größtenteils vorbildlich verhalten. Aber trotzdem hatten wir in den letzten Jahren so manche Situation, die uns nahe an den Herzinfarkt gebracht hat.

Ist diese Großveranstaltung nicht auch wahnsinnig viel Arbeit für Euch geworden?

Na klar, aber das war nicht der Grund. Dazu hat uns Tannkosh immer viel zu viel Spaß gemacht.

Habt Ihr darüber nachgedacht, die Teilnehmerzahl zu beschränken?

Ja, aber wie? Es kommen Piloten aus aller Welt, die können wir nicht wegschicken. Wir wollten nicht sagen: Jetzt nur noch für Ausgewählte mit Voranmeldung. Damit wäre der »Spirit« von Tannkosh gestorben.

Ist ein Leben ohne Tannkosh überhaupt denkbar? Wie findet Ihr da jetzt rein?

Wir haben sehr viel Herzblut reinsteckt, natürlich. Und es tut weh Tannkosh aufzugeben. Für uns geht wirklich eine Ära zu Ende, die wir schmerzlich vermissen werden. Momentan gibt es viele Momente mit feuchten Augen bei uns. Trotzdem war die Entscheidung richtig.

Im Internet kursiert die Idee, im nächsten Sommer trotzdem einfach nach Tannheim zu fliegen. Wäre Euch das recht?

Wir werden kein Mini-Tannkosh organisieren – aber gerne mal ein Lagerfeuer oder eine Party für einzelne Gruppen. Wir freuen uns immer über einen Besuch von Freunden in Tannheim – halt, bitte nicht mehr alle auf einmal 😊 Danke Euch allen! Es war uns eine Ehre, Euch bei uns begrüßen zu dürfen. Wir hoffen, Ihr findet immer wieder den Weg nach Tannheim – home of Tannkosh! 🍀



Familiensache: Verena und Matthias Dolderer mit ihrer Mutter (v.r.)

Das muss gefeiert werden: Der Beifall der Besucher für das Team Tannkosh war Höhepunkt der Hangar-Party

Ausgezeichnet: Verena und Matthias erhalten 2012 den fliegermagazin-Ehrenaward für ihren Einsatz